

# Keradonum Stiftung Hornhautbank

## JAHRESBERICHT 2012

### ZUSAMMENFASSUNG

#### 1. Leistungsbilanz

Im Jahre 2012, dem 4. Jahr der operativen Tätigkeit, wurden 166 Hornhäute entnommen (Tabelle 1). Dies bedeutet Steigerung um 80% im Vergleich zum Vorjahr (94 Hornhäute). Am 01.03.2012 hat das Bürgerspital Solothurn sehr erfolgreich die Kooperation aufgenommen, ergänzend zur weiterhin konstanten und exzellenten Hornhautspender-Detektion im Kantonsspital Olten. Weiterhin war die Keradonum Stiftung Hornhautbank in den regionalen Medien präsent. Es fanden mehrere Vorträge zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bzw. zur Schulung von Fachpersonal statt. Am 21.02.2012 widmete sich die SF1-TV-Sendung „Gesundheit Sprechstunde“ dem Thema „Die kranke Hornhaut“ mit Frau Dr. Reinshagen als Expertin.

<b>Herkunftsort</b>	<b>Anzahl Spender</b>	<b>Anzahl Hornhäute</b>
Kantonsspital Olten	34	67
Bürgerspital Solothurn	50	99
Hausärzte	0	0
Altersheime	0	0
<b>Σ</b>	<b>84</b>	<b>166</b>

Tabelle1: Herkunft der Spender

Insgesamt wurden 166 Hornhäute im 2012 kultiviert. Im Jahr 2012 wurden 67 Hornhäute transplantiert (6 Hornhäute aus 2011) und 107 Hornhäute (2 aus 2011; 64%) aus Qualitätsmängeln verworfen. 2 Hornhäute wurden nach 2013 mitgenommen.

Die Verwerfungsrate ist im Vergleich zum Vorjahr von 36% auf 64% sprunghaft angestiegen. Die Gründe waren zum einen ein sehr hoher Anteil sehr alter Hornhautspender, zum anderen gestiegene Qualitätsanforderungen und nicht zuletzt eine lange Einarbeitungsphase von zusätzlichen, mit der Entnahme betrauten Personen. Dies führte zu wesentlich höheren Entnahme- und Aufbereitungskosten, die so nicht budgetiert waren. Um diese Entwicklung zu bremsen, wurde Ende des Jahres 2012 vorübergehend eine obere Altersbegrenzung festgelegt.

32 Hornhauttransplantate wurden in der Klinik Pallas transplantiert. 35 Transplantate von 67 (52%) wurden in verschiedene Augenkliniken in der Schweiz zur Transplantation verschickt (Tabelle 2).

<b>Anzahl Hornhäute transplantiert Aufgelistet nach Spital</b>		<b>Prozessierte Hornhäute</b>
Klinik Pallas	32	
Dr. Stiegler, St. Gallen	2	
Dr. Artaria, Lugano	1	
Augenklinik Kantonsspital St. Gallen	3	
IROC Zürich	9	
Augenklinik Universitätsspital Basel	9	
Augenklinik Universitätsspital Lausanne	1	
Augenklinik Inselspital Bern	1	
Augenklinik Universitätsspital Genf	1	
Dr. Bruun, Kreuzlingen	1	
Augenklinik Prof. Dr. Reis, Liechtenstein	4	
Augenklinik Dr. Scarpatetti, Teufen	1	
Augenklinik Kantonsspital Chur	1	
$\Sigma$		<b>66</b>
<b>Anzahl Hornhäute verworfen Aufgelistet nach Ursache</b>		
Endothelschaden	85	
Kontamination	9	
Positive Serologie	11	
Zu wenig Blut	2	
$\Sigma$		
<b>Nach 2013 mitgenommen</b>		<b>2</b>
$\Sigma$		<b>175</b>

Tabelle 2: Verbleib der Hornhauttransplantate

Anfang des Jahres 2012 hat die Hornhautbank des Inselspitals Bern die Zusammenarbeit auf den 30.06.2012 aus verschiedenen Gründen gekündigt. Für die Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit wurde eine massive Preisanpassung gefordert, die nicht akzeptiert werden konnte. Als neuer Laborpartner konnte die Hornhautbank des Universitätsspitals Lausanne gewonnen werden. Diese Zusammenarbeit wurde am 01.07.2012 nahtlos aufgenommen. Die Serologie- und HLA-Bestimmung wurde ab 01.07.2012 durch das in Olten ansässige Aarelab übernommen.

## **2. Besonders aktive Förderer im 2012**

Zu den grösseren Geldspendern im 2012 gehörten die Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung, die Arnold und Claire Weber-Stiftung, die Frieda Locher-Hofmann-Stiftung sowie die Beneficentia-Stiftung.

## **3. Ausblick für 2013**

Im 2013 soll endlich das eigene Labor eingerichtet werden und die Erlaubnis zur Lagerung von Augenhornhäuten und Amnionmembranen beim Bundesamt für Gesundheit beantragt werden. Die Verzögerung der ursprünglichen Planung steht im Zusammenhang mit Bauverzögerungen bei den neu zu beziehenden Mieträumlichkeiten.

Es wird sich im 2013 zeigen, wie sich die temporäre Altersbegrenzung auf die Zahl der entnommenen Hornhäute auswirken wird. Die hervorragende Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern soll weiter fortgesetzt und ausgebaut werden.

Das Entnahmeteam soll kontinuierlich erweitert und geschult werden.

Die Keradonum Stiftung plant im 2013 eine Sensibilisierungskampagne an Schulen ab Sekundar- oder Gymnasialstufe, bei der die besten Ideen für die Anwerbung künftiger potentieller Gewebespenden im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert werden sollen. Das Bundesamt für Gesundheit will eine Unterstützung prüfen.

Der ausführliche Jahresbericht kann auf Wunsch zugestellt werden.

Olten, den 20.02.2013



Stiftungsratspräsident  
Dr. med. Cyrill Jeger, Olten



Ärztliche Leitung  
Dr. med. Helga Reinshagen